

Aur-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 45

Langenschwalbach, Sonntag, 22. Februar 1914

53. Jahrg.

Erstes Blatt.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

22. Februar.

1788 Artur Schopenhauer, Philosoph, geb. Danzig, † 21. Sept. 1860, Frankfurt a. M. 1810 Fr. Chopin, Klaviervirtuose und Komponist geb. Zelazowa Wola b. Warschau, † 17. Okt. 1849 Paris. 1817 Ottilie Wildermuth, Schriftstellerin, geb. Rottenburg, † 12. Juli 1877 Tübingen.

23. Februar.

1865 G. F. Händel, Komponist, geb. Halle a. S., † 14. April 1759 London 1834 G. Nachtigal, Afrikareisender, geb. Eichstedt bei Stendal, † 20. April 1835 1879 Generalfeldmarschall v. Roon † Berlin, geb. 30. April 1803, Plesshausen bei Kolberg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betrifft: Krankenversicherungspflicht der Forstschutzebeamten.

Um irrthümlichen Annahmen vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, daß das Gehalt der festangestellten Gemeindeförster während der Dauer einer Erkrankung derselben auch dann weiter bezahlt werden muß, wenn der Beamte gegen Krankheit versichert ist. Es ist deshalb für eine Gemeinde mit festangestellten Forstbeamten jedenfalls vorteilhafter, wenn sie Krankenhilfe gemäß § 169 R. V. D. gewährleistet. Bezüglich der noch nicht festangestellten Forstgehilfen dagegen ist es für die Gemeinden vorteilhafter, wenn diese bei der zuständigen Krankenkasse als Mitglied angemeldet werden. Im Krankheitsfalle erfolgt für diese keine Gehaltszahlung für die Dauer der Krankheit.

Langenschwalbach, den 21. Februar 1914.

Der königliche Landrat.

J. B. Müller, Rechnungsrat.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der Bestimmungen in den §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 — Gesetzsammlung 1867, Seite 1529 — wird (bei Gemeinden mit colleg. Gemeindevorstand § 45 Abs. 5 der L. G. Ord. nach Beratung mit dem Gemeindevorstand) für die Gemeinde Sahn i. T. folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Zurüberhandlungen gegen die aus dem Ortsstatut hiesiger Gemeinde vom 1. Dezbr. 1913 betr. Reinigung öffentlicher Wege sich ergebenden Verpflichtungen werden mit Geldstrafe bis zu 3 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

§ 2.

Bei den zur polizeimäßigen Reinigung Verpflichteten, für die gemäß § 6 des Gesetzes vom 1. Juli 1912 — Gesetzsammlung 1912, Seite 187 — ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenüber die Ausführung der Reinigung übernommen hat, kommt die vorstehende Bestimmung in § 1 nicht zur Anwendung. Dasselbe gilt auch hinsichtlich der zur polizeimäßigen Reinigung Verpflichteten, die die Ausführung der Reinigung mit Zustimmung der Ortspolizeibehörde durch Privatvertrag einer tauglichen Persönlichkeit übertragen haben.

In diesen Fällen werden die an Stelle der Verpflichteten getretenen Personen bestraft.

§ 3.

Alle früheren Polizeiverordnungsbestimmungen hiesiger Gemeinde betr. Begereinigung innerhalb der geschlossenen Ortslage werden hiermit aufgehoben.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1913 in Kraft.

Sahn i. T., den 20. Dezember 1913.

Der Bürgermeister: Groß.

Tagesgeschichte.

* Der Kaiser wird nach den vorläufigen Bestimmungen die Kurfürstliche Reise am 22. März antreten. Wahrscheinlich wird auch die Kaiserin sich an der Reise beteiligen. Auf der Rückreise ist ein Besuch in Schönbrunn beim Kaiser Franz Josef vorgesehen.

* Karlsruhe, 20. Febr. Der Kaiser trat am Freitag Vormittag 9 1/2 Uhr die Rückreise nach Berlin an. Das Großherzogepaar gab ihm das Geleit bis zum Bahnhof. Mittags erfolgte die Ueberführung der Leiche der Prinzessin Wilhelm nach Baden-Baden.

Bermischtes.

* Wiesbaden, 18. Februar. Am vorigen Freitag entlud sich im Postwagen eines Personenzugs von Wiesbaden nach Frankfurt ein in einem kleinen Paket befindlicher Revolver. Die Kugel flog knapp an dem diensttuenden Beamten vorbei. Bei der späteren Untersuchung stellte sich heraus, daß der Revolver noch mit vier scharfen Patronen geladen war. Der Absender des Pakets wird seine Leichtfertigkeit büßen müssen.

— Erbach (Rheingau), 20. Febr. Der hiesige Gesangsverein „Sängerbund“ veranstaltet in den Tagen des 11., 12. und 13. Juli ds. Js. aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens einen großen Gesangswettstreit. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind soweit gebiechen, daß dem Verein ca. 2500 M. an Geldpreisen zur Verfügung stehen. Außerdem ist derselbe mit einer Anzahl höchster und sehr wertvoller Ehrenpreise aus Fürstenthümern und anderen erlauchten Kreisen beehrt worden und weitere gleiche und ähnliche Preise stehen noch in sicherer Aussicht; auch sind mehrere kostbare Preise als Anerkennung der Verdienste für die Herren Dirigenten vorgesehen. (Alles weitere siehe Annonce.) — Ferner darf wohl auch die Neueinrichtung begrüßt werden, daß niederhethenische Vereine an dem Wettstreite sich nicht beteiligen dürfen, und die Grenze für die teilnehmenden Vereine Nieder-Bahnstein, bezw. Capellen bildet. Der Delegiertentag findet am 29. März cr., Mittags 1 Uhr, im Hotel Engel dahier statt, wozu alle Vereine hiermit aufs freundlichste eingeladen werden.

* Rennerod, 20. Febr. Große Schneemassen sind vorlezte Nacht und während des gestrigen Tages über die Höhen des Westerwalds niedergegangen. Stellenweise liegt der Neuschnee bis zu 30 cm hoch. Das Schneefeld erstreckt sich von den Höhen herunter bis in die Gegend von Hadamar.

* Frankfurt, 20. Februar. Dem Vernehmen nach soll der hiesige Zoologische Garten in absehbarer Zeit nach Stuttgart verlegt werden. Die Stadt steht wegen Verkaufes des Geländes mit der Baufirma Beck & Grünwald in Verhandlung. Wie verlautet, soll der Kaufpreis sechs Millionen Mark betragen.

Abonnementspreis 1 Mark pro Quartal, durch die Post bezogen 1 Mark 30 Pfennig ohne Bestellgeld.
Inseratenpreis 10 Pfg. für die 4gespaltene Zeile.

* **Radesheim, 19. Februar.** Auch ein Zeichen der Zeit. Bei einer hier abgehaltenen Versteigerung von Wohnhäusern, Aekern und Wiesen wurden auf 7 Häuser und Villen kein Angebot abgegeben, ebenso auf 5 oder 6 Weinberge, ferner gingen Gebote auf mehrere Häuser und Weinberge zurück. Auch auf die sämtlichen Weinberge und Häuser der Firma Kraß, darunter das Hotel Kraß wurde nicht geboten. Die ganze Versteigerung verlief also ergebnislos.

* **Rönigswinter, 20. Febr.** Die Drachenburg soll am 6. April d. Js. zur Zwangsversteigerung kommen. Der „Eigentümer“ der Burg, der frühere Ulanenrittmeister Egbert von Simon, war schon Ende 1911 in Konkurs geraten, es war ihm aber mit Hilfe einer belgischen Bank gelungen, die Gläubiger abzufinden.

* **Elberfeld, 20. Februar.** Die verhaftete Brunhilde Wilben hat bei ihrer Vernehmung über den Vorfall, bei dem ein Elberfelder Assessor zu Tode gekommen ist, folgende Darstellung gegeben: Sie habe mit dem Assessor eine Rücksprache herbeiführen wollen, um ihn zu einer Erklärung zu veranlassen, ob er sie heiraten wolle. Da ihre Bemühungen vergebens waren, habe sie sich in die Schläfe schießen wollen, der Assessor sei ihr aber in den Arm gefallen, und bei dem Ringen um den Revolver habe der losgehende Schuß sie nur am Kinn gestreift, den Assessor dagegen in den Unterleib getroffen. Die Verhaftete wies tatsächlich eine leichte Wunde am Kinn auf. Ob diese Darstellung den Tatsachen entspricht, wird die Untersuchung ergeben müssen.

* **Wilhelmshöhe, 19. Febr.** Es herrscht große Freude auf Wilhelmshöhe und den angrenzenden Bezirken, weil die seit vielen Monaten betriebenen Bohrungen nach Aufschließung einer Solquelle für das zukünftige Weltbad Wilhelmshöhe bis zu einer Tiefe von 1100 Meter erfolgreich vorgebracht sind, und zwar bei einer unveränderten Bohrlochweite von 173 Millimeter. Man hegt nunmehr begründete Hoffnung, die Solquelle in Kürze zu erreichen und aufzuschließen.

* **Der größte Ochse.** Für die diesjährige Berliner Mastviehausstellung ist ein Ochse angemeldet worden, wie er wohl noch nicht dagewesen ist, er ist 2,10 m groß und wiegt 38 Zentner. Das Tier muß in einem besonderen Wagen nach Berlin transportiert werden. Es ist vollständig weiß und eine Kreuzung von Zebu und Holsteiner Rind.

* **Thorn, 20. Februar.** Als gestern früh der Unteroffizier Matowski von der 7. Batterie des Elbästischen Fußart.-Reg. bei noch ziemlicher Dunkelheit über den Thorner Artillerie-Schießplatz ging, trachte plötzlich von der Seite her ein Schuß, der dem Unteroffizier drei Finger einer Hand zerschmetterte. Von einem Schützen war nichts zu bemerken. Wie sich alsbald ergab, war der Schuß von einem an einem Baum befestigten Gewehre gekommen, mit dem eine Schnur verbunden war, die man so über den Weg gespannt hatte, daß beim Daraustreten das Gewehr sich entladen mußte. Der Unteroffizier sollte das Opfer dieses Planes sein.

* **In Ploberberg in Südbremermark** spielten fünf unbeaufsichtigte Kinder in einer Bauernstube mit Bündelhölzern. Es entstand ein Brand, und alle fünf Kinder sind erstikt.

* **Das deutsche atlantische Geschwader,** begleitet von den brasilianischen Panzerschiffen „Deodoro“ und „Marshall Floriano“, ist im Hafen von Rio de Janeiro eingelaufen. Es wurde von zahlreichen Motorbooten, die von Angehörigen der deutschen Kolonie besetzt waren, erwartet. Am Hafen hatte sich eine große Volksmenge eingefunden. Die Schiffe wurden zum Besuch freigegeben.

* **Die bestbezahlte Blume** ist die Orchidee. Für neue Exemplare dieser Pflanze werden 10 000, 20 000, 30 000 Mark und noch mehr bezahlt. Neue Exemplare gewinnt man durch künstliche Befruchtung (Samenbestäubung), sowie durch Suchen der Pflanze in den Urwäldern Südamerikas und anderen Erdteile. Orchideensucher müssen dort unter oft außergewöhnlichen Schwierigkeiten, bedroht von Eingeborenen, reißenden Tieren, Schlangen, Sümpfen, in die Wildnis des Urwaldes eindringen und die als Schmarotzer auf den Bäumen wachsenden Orchideen herunterholen.

Letzte Nachrichten.

* **Gotha, 21. Febr.** Im Thüringer Walde trat in der Nacht zum Freitag Schneefall ein.

* **Nordhausen, 20. Febr.** Der frühere fürstlich Stolberg'sche Postkassenrentant Wolf aus Ilfeld, der im Sommer nach Unterschlagung von 500 000 M. flüchtete, ist in Dortmund verhaftet worden.

* **Meeritz, 21. Febr.** Die Gesellschafterin Rozdorowski gab als Zeugin im Prozeß Mieczyski folgende Schilderung von der Tat: Als Graf Mieczyski an jenem Abend nach dem gemeinschaftlichen Diner an die Tür des Schlafzimmers der Gräfin klopfte, wurde ihm trotz des Protestes der Gesellschafterin von der Gräfin geöffnet. Mieczyski war betrunken und blieb etwa 1 Stunde im Zimmer der Gräfin. Auch die Zeugin blieb in dem Zimmer. Mieczyski rauchte fortwährend Zigaretten. Nach langem Drängen wandte er sich endlich zum Gehen. In diesem Augenblick ging das elektrische Licht aus und die Gesellschafterin zündete eine Kerze an. Als sich dann der junge Graf zur Tür wandte, fiel der erste Schuß, der die Gräfin traf. Durch den zweiten Schuß wurde Mieczyski angebleibt getroffen.

* **Malta, 20. Febr.** Der englische Kreuzer „Glacester“ wird Morgen nach Triest abgehen. Er wird von dort drei Prinzen zu Wien nach Durazzo begleiten.

Solales.

* **Langenschwalbach, 21. Febr.** Sonntag, den 22. März, abends 6 Uhr, wird die hiesige Ortsgruppe des „Rassauischen Kulturvereins“ einen öffentlichen Vortragabend im „Rassauischen Hof“ veranstalten. Herr Pfarrer Dr. Seibert von Panrod wird dann einen Lichtbildervortrag halten über den Gegenstand „Rassauisches in der Franzosenzeit“.

Zu den Austerungstagen halte ich meine
Schweinemetzgerei u. Wirtschaft
bestens empfohlen.

Wilhelm Köpp,

Gasthaus „zum Klosterchen“.

Gleichzeitig zur gest. Kennntnisnahme, daß der Mühlenbetrieb mit Bäckerei in Hohenstein, Herrenmühle, in ungewänderter Weise weitergeführt wird.

Wer im Besitze von **10-Mark-Scheinen** mit untenstehender Nr. ist, wird höf. um seine Adresse gebeten.

Fr. Pfeiffer, Michelbach (Rassau).

467	Z.	Nr.	665613	Z.	Nr.	665619
	"	"	665614	"	"	665620
	"	"	665615	"	"	665621
	"	"	665616	"	"	665622

Strohbüte

zum waschen und fassonieren
bittet man baldigst anzugeben.
486 **J. Schwege,**
Rodeß.

Zwei Zimmer

für zahnärztliche Praxis sofort
gesucht. Offerten an 494
Zahnarzt Müller,
Wiesbaden, Taunusstr. 9, II.

Zwei Damen-
Mäskenzüge
zu verleihen.

M. Höfner,
496 Gartenfeldstraße 4.

Billig zu verkaufen:

Eine tadellose komplette
Badeeinrichtung, einige
Waschbütten, 3 tannene
Bettstellen, ein guter
Petroleumkochofen. 493

Villa Ernst, Eg.-Schwalbach.

Wegen Wegzug

ein neuer Sitz und Liegewagen,
eine geschnitzte Vogelheide mit
dazupassenden Eckbreiter, eine
neue Badewanne, ein Stamm
Buchhasen, sowie Kohlen- und
Briketts abzugeben
488 **Mühlweg 3.**

Münchener
Augustinerbräu
frisch im Anstich
Rest „Löwenburg“.

Eingetroffen
hellere komplette
Schlafzimmer-
Einrichtungen

jezt preiswert bei
J. Schwege,
487 Möbelauger.

Ein erstes
Zimmermädchen
und ein junger
Hausbursche

für die Kurzeit gesucht.
Waldfrieden, Schlungenbad.

2 Zimmer, 1 Haus-
u. 1 Küchenmädchen
gesucht.
293 **Villa Adria.**

Gesucht p. 1. April ein
2. Zimmermädchen
welches schon in Stellung war
und gute Zeugnisse hat
364 **Pension Ritter.**

Zahlungs-Aufforderung.

Alle Diejenigen, die mir noch etwas schulden, werden hiermit höflichst ersucht, bis zum 15. März d. J. an Herrn Rechtsanwalt und Notar Klemm in Langenschwalbach als meinen Bevollmächtigten Zahlung zu leisten.
491 Frau Gorfmaier-Glinther, Zahnärztin.

Krennholz-Versteigerung.

Am Montag, den 2. März cr., mittags um 12 Uhr beginnend, werden in dem Mittelheimer Gemeindevald, Distr. „Rehgrund 23“
82 Rm. Buchen-Scheit,
32 „ „ Knüppel,
54 „ „ Reiserknüppel
an Ort und Stelle versteigert.
Mittelheim, 18. Februar 1914.
473 Der Bürgermeister: Hirschmann.

Holzversteigerung.

Freitag, den 27. Februar, nachm. 1 Uhr, kommen in hiesigem Gemeindevald, in verschiedenen Distrikten
86 Rm. Eichen-Knüppelholz,
3630 Stück „ Wellen,
2230 „ Kiefern-
12 Rm. Nadelholz-Knüppel.
Samstag, den 28. Februar, nachmittags 1 Uhr, kommen in verschiedenen Distrikten
45 Stück Fichten-Stämme von 16,25 Fsm.,
15 „ „ Stangen 1. Kl.,
19 „ „ „ 2. „
14 „ „ „ 3. „
29 Lärchen von 16,49 Fsm.,
2 Birken „ 0,98
zur Versteigerung. Zusammenkunft im Dorf.
474 Waghahn, den 20. Februar 1914.
Der Bürgermeister: Kugelstadt.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden im Borner Gemeindevald, Distr. 13 Flachskimpel und Distrikt 15 Ruhunterberg
80 Rm Eichen-Knüppelholz,
800 Eichen-, 2200 Buchen- u. 1660 Nadel-Wellen
versteigert.
475 Born, den 20. Februar 1914.
Geiter, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 25. Februar cr., vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im Oberlibbacher Gemeindevald, in den Distrikten 11—17 und 18
189 Rm. Kiefern- u. Eichen-Scheit- u. Knüppelholz,
5070 Stück „ Wellen,
13 Eichen-Stämme von 4,31 Fsm.,
250 Fichten Stangen 3. Kl.,
730 „ 4., 5., 6. Kl.
zur Versteigerung. Der Anfang ist in Distr. 11 (Lind).
476 Oberlibbach, den 19. Februar 1914.
Gapp, Bürgermeister.

Kubholzversteigerung.

Donnerstag, den 26. Febr. cr., vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Wambacher Wald, Distrikt 20, 21a, 25 und 27 Hammerwald u. Distr. 16 Schanzenberg
45 Eichen-Stämme von 53,35 Fsm.,
147 Buchen-Stämme von 85,13
73 Eichen Stämme u. Stang. 1. u. 2. Kl. v. 14,72 Fsm.
29 Tannen-Stämme „ 1. u. 2. Kl. v. 6,00
versteigert. Der Anfang wird im unteren Hammerwald, Distr. 21a bei den Wiesen Distr. Hübschgrund gemacht.
402 Wambach, den 13. Februar 1914.
Dörner, Bürgermeister.

Fastnachtdienstag
von Abends 8 Uhr ab,
in den märkisch-dekorierten Räumen des Rest. „Löwenburg“:

Grosser Maskenball



„W. W. W.“

Origineller Karnevalscherz.
482 Zu regem Besuche ladet freundlichst ein
W. Breidenbach.

Gasthaus „zur Krone.“

Fastnacht-Dienstag, 24. Febr.



Großer Preis-Maskenball.



7 Damen- 5 Herren-
2 Gruppen-Preise.

Anfang 8 Uhr 11 Minuten.

Wozu freundlichst einladet

Wilhelm Saas.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anrecht auf Preise die von 10 Uhr ab anwesend sind.
463

Gesangwettstreit

des
Gesangvereins „Sängerbund“
Erbach-Rheingau

25jährigen Jubiläums

am 11., 12. und 13. Juli 1914.

Ca. 2500 Mark Geldpreise,
u. a. hohe Fürstenpreise gestiftet von:

Sr. Kgl. Hoheit

Prinz Friedrich Heinrich von Preussen,

Sr. Durchl. dem Fürsten Alois v. Loewenstein
und vielen alten berühmten Adelsgeschlechtern,
ferner mehrere wertvolle Dirigentenpreise.

Das Wetsingen findet an einem Tage statt.

Niederrheinische Vereine sind vom Wetsingen ausgeschlossen, Grenze bildet Niederlahnstein bezw. Capellen.

Delegiertentag ist am 29. März 1914, mittags 1 Uhr
im Hotel Engel-Erbach-Rhg.

Bitte Bedingungen einzufordern.

Für gerechte, reelle Beurteilung
wird garantiert.

477

Tüllblousen

Tüllblousen

mit Cluny-Einsätzen, weiß u. crème, halstfrei
und Stehkragen, außergewöhnlich billig 2.75

Restbestand Corsetts 1.50 2.25.

Hugo Waldeck.

479

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf das bevorstehende Erntegeschäft wird wiederholt aufmerksam gemacht, daß das Umherziehen, Singen und Pfeifen in den Straßen nicht gestattet ist und Uebertretungen des Verbots bis zu 9 Mk. bestraft werden.

Langenschwalbach, 21. Februar 1914.

483

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es ist Anzeige gegen eine größere Anzahl hiesiger Kurhalter ergangen, daß sie Fleisch, das nicht tierärztlich untersucht war, nicht zur Nachschau im hiesigen Schlachthof vorgeführt haben. Wir ersuchen zur Vermeidung von Weiterungen innerhalb dreier Tage die eingeführten Mengen uns anzuzeigen.

Langenschwalbach, den 19. Februar 1914.

464

Der Magistrat.

Verdingung

Zum Neubau einer Schule und Lehrerwohnung für die Gemeinden Nauroth und Hilgenroth bei Remel werden folgende Arbeiten im öffentlichen Submissionenwege vergeben:

Titel I. Erd-, Maurer- und Tüncherarbeiten,

Titel II. Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeiten,

Titel III. Dachdecker- und Spenglerarbeiten.

Offerten können, solange Vorrat reicht, auf dem Kreisbauamt in Langenschwalbach gegen Erstattung der Schreibgebühr von 3 Mk. für Titel I und II, 1,50 Mk. für Tit. III bezogen werden, ebenso liegen dortselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht auf.

Unternehmer, welche für einzelne Arbeiten in Titel II und III Offerten abgeben wollen, können die nötigen Unterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühr von 1 Mk. erhalten.

Die Offerten sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungsstermine

Samstag, den 7. März cr., mittags 1 Uhr, bei dem Bürgermeisteramt in Nauroth einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Nauroth, den 18. Februar 1914.

485

Der Bürgermeister: (gez.) Märner.

Bekanntmachung.

Wegen Umbau ist der Weg von hier nach Ehrenbach den Zugmantel entlang bis zur Hühnerstraße bis auf weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Orlen, den 16. Februar 1914.

432

Wirth, Bürgermeister.

Nutzholzversteigerung.

Dienstag, den 24. d. Mts., Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, kommen im Gemeindevald Seihenhahn, Distrikt 3a und 5b Bickterwald

3 Eichenstämme von 0,35 Fhm.,

11 Stg. 1. Kl., 20 Stg. 2. Kl., 440 Stg. 3. Kl.,

990 Stg. 4. Kl., 1260 Stg. 5. Kl. u. 900 Stg. 6. Kl.

zur Versteigerung. Zusammenkunft in Distr. 5b bei Nr. 1.

Seihenhahn, den 17. Februar 1914.

438

Krieger, Bürgermeister.

Holzversteigerung

Gemeinde Remel.

Freitag, den 27. Februar cr., vorm. 9 Uhr, in Distr. Vogelsgefang 34a beginnend, kommen in den Distrikten 34a und 35b Vogelsgefang u. 9 Hallerbell: Eichen: Ruhl. 4 Km., Knüpp. 45 Km., Wellen 670 Stück. Buchen: Scheit 12 Km., Knüpp. 40 Km., Wellen 670 Stück, Nadelh. 16 Km., Stockh 23,5 Km.

Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathaus aus den Distrikten Forst 20, Tiergarten 16a und Taubenkopf 30a. Nadelholz-Stangen 4. Kl. 1720 Stück von 34,40 Fhm., 5. Kl. 5080 Stück von 50,80 Fhm., 6. Kl. 4090 Stück von 8,18 Fhm., Nadelholz-Knüttel 43 Km., Wellen 60 Stück, Reisferk. 5 Km. Abh. Laubh. 20 Wellen.

Remel, den 19. Februar 1914.

490

Lang, Bürgermeister.

Vorschuß- u. Credit-Verein

zu Langenschwalbach

eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht.

General-Versammlung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Sonntag, den 22. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr im Hotel „Weidenhof“ dahier statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts pro 1913;
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des Reingewinns aus 1913;
3. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 1913;
4. Vortrag und Genehmigung des Revisionsberichts des Herrn Verbandsrevisors G. Seibert;
5. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der ausscheidenden Herren Jacob Pfeifer, Alex. Fuhr und Wilh. Schmidt.

Langenschwalbach, den 13. Februar 1914.

Der Aufsichtsrat

des Vorschuß- u. Credit-Vereins zu Langenschwalbach eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht

395

Chr. Balzer, Vorsitzender.

Sprechtag in Michelbach

Hotel Greclius

Samstag, den 28. Februar 1914, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr

zur Aufnahme von

Notariatsurkunden, insbesondere von Kaufverträgen, Hypotheken, Eheverträgen, Testamenten und Erbverträgen.

Vorherige Besprechung gebührenfrei.

341

Klemm, Königl. Notar.

Regimentsfest Fuß-Artillerie-Reg. Nr. 3

am 14. Juni 1914.

Alle ehemaligen 3er werden gebeten, sich zwecks Besprechung wegen Teilnahme an der Feier mündlich oder schriftlich im Gasthaus „Zum Lindenubrunnen“ zu melden.

484

Mehrere Kameraden.

Rechnungsabschluss pro 1913

der Krankenkasse (E. S.) zu Orlen.

a. Einnahmen.	b. Ausgaben.
M. Pf.	M. Pf.
Kassenbestand für den	Für ärztl. Behandlung 140.50
Anfang d. Rechnungs-	Für Arznei u. Heilmittel 83.50
jahres 61.80	Krankenunterstützung . 332.70
Zinsen von Kapitalien 49.48	Kapitalanlage . . . 102.10
Eintrittsgelder . . . 5.—	Zuführung z. Reserve-
Beiträge 650.02	fonds 17.80
Sonstige Einnahmen . 3.—	Verwaltungskosten:
Summa 769.30	a) persönliche . . . 39.80
	b) sächliche . . . 22.30
	Summa 738.43

492

c. Abschluß.

Summe der Einnahmen 769,30 M.

Summe der Ausgaben 738 43 M.

Ergibt für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand in bar von 30,87 M.

Der Vorsitzende:

Carl Maurer.

Der Kassierer:

Carl Bernhardt.

Kriegerverein

„Germania“.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden u. Ehrenmitgliedes Carl Staat versammeln sich die Mitglieder Sonntag mittags 2 $\frac{3}{4}$ Uhr im Russ.-Hof. Fahne zur Stelle. Allgem. Beteiligung dringend erwünscht

480

Der Vorstand.

Militär-Verein

Langenschwalbach.

Der Verein beteiligt sich bei der Beerdigung des Kameraden

Herrn Carl Staat.

Antreten um 2 $\frac{3}{4}$ Uhr im „Gold. Fäßchen“.

Die Mitglieder werden gebeten vollständig zu erscheinen.

489

Der Vorstand.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Postgebühren.
Inseratenpreis 10 Pfg. für
die 4gespaltene Zeile.

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 45

Langenschwalbach, Sonntag, 22 Februar 1914

53. Jahrg.

Zweites Blatt.

Bermischtes.

* **Johannisthal, 18. Febr.** Heute vormittag 10,17 Uhr flog der Rumpflerpilot Vinnetogel mit einem Rumpfler-Eindecker zu einem Höherfluge auf. Er erreichte eine Höhe von 4300 m, womit er den bisherigen deutschen Höhenrekord überbot.

* **Die bestohlene Batterietollekte.** Einbrecher suchten die Batterietollekte in Briesen heim. Sie bohrten den in den Kassenräumen stehenden Geldschrank an und entwendeten etwa 5000 Mark Bargeld. Man vermutet Berliner Einbrecher, deren neuester Trick es ist, nächtliche Ausflüge in die Provinzstädte zu unternehmen. Die Verfolgung wird dadurch natürlich erschwert.

* **Bei einem neunzehnjährigen jungen Mann aus Grindelwald im schweizerischen Kanton Bern, der von Jugend auf über Magenbeschwerden klagte, wurde lezt hin in den Spitälern von Interlaken und Bern die überraschende Entdeckung gemacht, daß er zwei Magen trägt. Der Kranke soll demnächst operiert werden.**

* **Die „Eigen-Etage“.** In Paris hat sich eine Bau-Gesellschaft gebildet, die Häuser baut, deren Stodwerke verkauft werden. Diese volkswirtschaftliche Neuerung hat sich bereits viele Freunde erworben. Der Vorteil ist besonders der, daß auf dem Grundstücksmarkt die Ansammlung zu großer Kapitalien in einer Hand vermieden wird. Ganz neu ist der Gedanke übrigens nicht, das „halbe Haus“ als Eigen gibt es auch in Deutschland verschiedentlich; in die Anlieger-Kosten, Pflasterungen, Wasser-Geld, Straßenreinigung etc., teilen sich die verschiedenen Besitzer.

Weißkohl zu Rindfleisch. 2 Köpfe gut zurechtgemacht, von den Stielen bereiter und in Stücke geschnittener Kohl werden gewaschen und 10 Minuten in kochendem Wasser abgewälzt, herausgenommen, kalt abgeseigt und zum Abtropfen auf ein Sieb gelegt. Dann legt man die mit einem Tuche sauber ausgedrückten Kohlviertel dicht nebeneinander in eine Kasserolle, gibt Salz, Pfeffer, Kochlöffel und etwas Fleischbrühe darüber und läßt gut zugedeckt weich dünsten. Ist der Kohl weich genug, so gibt man etwas in Butter gelb gedünstetes Mehl hinein, läßt ihn damit durchkochen, schmeckt ihn mit etwas Maggi's Würze ab und richtet ihn zu gekochtem Rindfleisch und Salzkartoffeln an.



Streckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.



Montag:	Knorr-Weibertreusuppe
Dienstag:	„ Rumsfordsuppe
Mittwoch:	Knorr-Fiersternchenuppe
Donnerstag:	„ Tapiolasuppe
Freitag:	Knorr-Geflügeluppe
Sonabend:	„ Tomatensuppe
Sonntag:	Knorr-Pilzsuppe

48 Sorten Knorr-Suppen.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.



Das Herz bleibt gesund

wenn Sie statt Bohnenkaffee

Quieta-Kaffee-Ersatz

nehmen. Er schmeckt vorzüglich, kräftigt die Nerven und gibt gesundes Blut. Dabei ist er billig, 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. — Zum ständigen Gebrauch ist

Quieta-Krafttrunk

(Nährsalzbananenkakao) zu empfehlen, zum zweiten Frühstück und abends bekömmlichstes Getränk. Wird auch von empfindlichen Kindern gern genommen. Nach ärztlichem Gutachten gibt es nichts Besseres, nach dem Urteil zahlreicher Hausfrauen auch nichts Wohlgeschmeckenderes und Billigeres.

Quieta-Malz.

Ueberarbeitete erholen sich schnell und sicher durch Gebrauch von Man fordere ausdrücklich die ges. gesch. Marke Quieta. In allen einschl. Geschäften zu haben. Quieta-Malz nur in Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich, Näheres durch Quieta-Werke, Bad Dürkheim.



Quieta-Präparate sind in Schwalbach erhältlich (Quietamalz nur in Apotheken und Drogerien) in der Drogerie J. Rosenkranz.

Herrnsfürer.

Roman von M. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Daß Sie, Herr Baron, und auch Fräulein Lili jene unglückselige Affäre des Georg Hartwich erfahren, bedauere ich unendlich. Es ist wenig ehrenhaft von dem Herrn Ephraim Levy, sein Versprechen, zu schweigen, nicht gehalten zu haben. Gerade Sie, Herr Baron, und besonders Lili sollten nichts davon erfahren. — Sie hat ihn geliebt, liebt ihn vielleicht noch, da wollte ich sie davor bewahren, sein Bild noch mehr besetzt zu sehen, als es durch seine Untreue schon geschehen.

Diese ließ sich möglicherweise noch entschuldigen, er war betört durch die Versührungskünste einer Sirene, doch dieser letzte häßliche Streich! — Und wie ich in jene Angelegenheit verwickelt wurde, wollen Sie wissen, Herr Baron? — Ihnen bin ich Offenheit schuldig, sonst spräche ich nicht davon.

In Monte Carlo war es, in den Spielsälen, wo ich ihn wieder sah. — Ich selbst hatte die Räume nur der Wissenschaft wegen betreten, ich huldige jener Passion nicht, und beteiligte mich nun auch nicht an dem Spiel. Voll Interesse betrachtete ich dagegen die verschiedenen Physiognomien der Spielenden, wie sie alle mehr oder minder von der Leidenschaft, der Gier nach dem Golde, beherrscht wurden, wenn auch hier und da ein Gesicht eine blasierte Ruhe zu zeigen sich bemühte. Da fiel mein Blick auf einen Spieler, den ein ziemlich großer Kreis Zuschauer umringte. Es war Georg. Zuerst erkannte ich ihn nicht, er hat sich sehr verändert. Wo sind die jugendlichen Züge geblieben? In jenem Augenblick wenigstens zeigte das Gesicht nur den einen Ausdruck glühender Leidenschaft.

Lassen Sie mich darüber hinweggehen, Herr Baron! Sie möchten sonst den Eindruck gewinnen, es spräche ein eifersüchtiges Gefühl aus mir. Wohl habe ich ihn nie geliebt; denn daß ich bei dem Gedanken an ihn den Schmerz doppelt empfand, daß mir versagt blieb, was sich ihm zuwenden gegeben und was er so wenig heilig hielt, das will ich nicht verhehlen.

In jenem Augenblick aber gewann das Bedauern für ihn die Oberhand. Aus den leise ausgetauschten Bemerkungen der Umstehenden erfuhr ich sein tragisches Geschick. Man erzählte sich, daß die Flucht seines Weibes ihn in diesen Taumel versetzt; und sonst noch mancherlei wurde getuschelt um ihn herum, der nichts von alledem bemerkte, dessen Augen nur den Bewegungen des Croupiers folgten. — Er spielte entschieden unglücklich, ließ sich hier und da neue Scheine geben, welche ihm bereitwillig geboten wurden, keiner lehrte auf seinen Platz zurück, bis er endlich, wie es schien, auf die Mahnung eines neben ihm sitzenden älteren Herrn hin, sich erhob und hinauswankte. Er sah erschreckend bleich aus, dazu lag ein so merkwürdiger Ausdruck in den starren Augen, ein Ausdruck, der mich veranlaßte, ihm zu folgen.

Zwischen allen den erhitzten, von Leidenschaft durchglühten Gesichtern tauchte plötzlich ein süßes, zartes Gesicht vor meinem Geiste auf. Zwei tiefblaue Kinderaugen schienen voll Schmerz und Trauer auf mich gerichtet, mich mahnen zu wollen. — Ich

folgte ihm weiter. Er wurde von einigen Herren, die ich kennen schienen, aufgehalten, sie redeten auf ihn ein, er war ungestüm ab, dann stürzte er weiter — hinaus in die Nacht. Ich hatte Mühe, ihn nicht aus den Augen zu verlieren.

Endlich warf Georg sich, so hieß es weiter in der Zeitung, auf eine Bank und blieb regungslos liegen, lange. Ich stand dicht hinter ihm, da sah ich auf einmal etwas in seiner Hand, ich fiel ihm in den erhobenen Arm.

Herr Baron, in jener Nacht, dort auf der Bank unter leuchtenden, südlichen Sternenhimmel, wurden wir Freunde und ich. Es hielt schwer, bis er mir sein Vertrauen geschenkt. Daß gerade ich ihn in diesem schwachen Augenblick getroffen, ihm doppelt peinlich zu sein.

Doch als es mir gelungen, ihn zu beruhigen, als ich ihn an Jugend, Heimat und Vaterhaus, da löste sich unnatürlicher Bann und rüchhaltlos strömten die Worte über Lippen.

Herr Baron, ein unglücklicher Mann saß neben mir, gebrochen von dem, was er erlebt! Jene Sirene, die ihn lockt durch den Zauber ihres Gesanges, ihrer Schönheit, die ihm das Herz vergiftet, hat ihn alle Qualen der Eifersucht kosten lassen, hat sein Geld in maßloser Verschwendung vergerichtet um ihn schließlich ganz zu verlassen. — Nun habe er sie wollen, Rache an ihr zu nehmen. Da erreichte ihn der Brief Ephraim Levy. Seine Barschaft reichte nicht zum vierten dazu, die Schuld zu tilgen, und tilgen mußte er sie, das noch der alte, ehrenhafte Kern in ihm, und da kommt er die ungeliebte Idee, zu spielen, sein Vermögen zu verdoppeln, verdreifachen, er habe sonst immer Glück gehabt. — Dann er den Menschen bezahlen und dann — — — ein Ende machen. Den Erfolg seines Spiels hatte ich mit angesehen.

Jetzt besaß er nichts mehr, nur noch mehr Schulden, das sollte nun das Ende kommen.

Er überhäufte sich selbst mit den bittersten Vorwürfen. Klagte sich an, alles selbst verschuldet zu haben; es sei seine verdiente Strafe für das Leid, das er dem reinsten, edelsten Menschen zugefügt. Seine Verzweiflung war echt, und schon dämmerte der Morgen, als es mir endlich gelungen, ihn soweit zu haben, daß er sachlich über seine Verhältnisse sprechen konnte. Ich bot ihm an, die Ordnung derselben zu übernehmen, ich würde das jedem anderen Mitmenschen in so verzweifelter Lage getan, und er gelobte mir dagegen in die Hand, weiter zu leben und zu streben, den häßlichen Fleck dieser Nacht auszuwaschen und zu jähnen, bei dem Andenken an seinen alten Namen und an das reine holde Wesen, das wir beide liebten. Er sprach es mit heiligem Eide. Er wollte nur noch seiner leben, in ihr Vergessen finden gegen qualende Reue.

Er dürfe seine Hand ja nicht mehr ausstrecken nach jenen reinen Lichtgestalt, doch ihr Bild werde ihm begleiten und zurückhalten, wenn er wieder strauchele. Ich aber, der ich auch liebe, viel höher, viel selbstloser als er, ich solle, müsse doch das weitere erlassen Sie mir, Herr Baron.

(Fortsetzung folgt.)



Das erquicket

wenn man zum Vesperbrot den kräftigen u. herzhaften Seeligs kandierten Kornkaffee trinkt. Er ist gesund, das bezeugen die Aerzte. Er ist wohlschmeckend, das bezeugt jeder, der ihn kennt. Er ist billig, das bedarf keines Zeugnisses. Man achte auf das gelbe Paket mit roter Verschlußmarke!

Seeligs Kornkaffee



Millionen gebrauchen
Husten, Heiserkeit, Schnupfen,
Verschleimung, Krampf,
Reuchhusten

**Kaiser's Brust
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnis
von Aerzten
Privaten verordnet

den sicheren Erfolg.
Neuerst beständliche
wohlschmeckende Bonbons
Palet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei:
W. Hilge in Langenscheidt
Wilh. Pulch in Laufenthal
Ludw. Senft in Hahndorf
Aug. Göbel in Rietheim

Ein 6st. Pferd

ein- u. zweifach mit, ein
spanner Pferdegeschirr
ein Reitfahrrad billig zu
kaufen bei

Gust. Thoma
Mainz-Radt
Erbenheimerstraße

Männergesangverein.

Fastnacht-Sonntag, den 22. Februar 1914,
abends 8 Uhr,

in den festlich geschmückten Räumen
des Hôtel „Russischer Hof“:



Grosser Preis-Maskenball

(Näheres durch Extra-Programme)

Nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Kinderfest

mit Preisverteilung
und sonstigen Ueberraschungen.

Eintritt zum Maskenball:

Herren- wie Damen-Masken 1 Mk.
Nicht-Masken Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg.

(Offizielle Demaskierung findet nicht statt.)

Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt.

Eintritt zum Kinderfest:

Für jeden Besucher 30 Pfg.

Der Vorstand.

456

Die Eisenbandlung

von **Ludwig Senft** in **Sahnstätten**
empfiehlt zu billigsten Preisen sehr großes Lager in:

T-Träger, Eisen, Stabeisen, Achsen,
Gartenpfeiler, Drahtgeflechte in jeder Höhe
und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdekruppen,
Ransen, auswechselbare Kettenhalter,
Zinkkasten, Schachtrahmen.

Alle landwirtschaftlichen Maschinen,

Häckselmaschinenmesser u. Rübenschniddermesser
in allen Größen vorrätig.

919

Wer baut

dem empfehle ich meine

Hourdis für Stalldecken

zwischen T-Trägern „Glasfaser Material das Beste“. Ab
Station Sahn-Wehen, Kettenbach und Idstein zu gleichen
Preisen. An genannten Stationen lade ich im Frühjahr aus
und bitte daher Bestellungen bald machen zu wollen.

Ferner empfehle ich mein reichhaltig & Lager in:
Ton-, Mosaik- und Wandplatten, Stall-
pflasterplatten, Sandsteinplatten,
Krippen und Tröge
in glasiertem Ton und in Sandstein,
Treppenstufen, Wassersteine,
Schleifsteine etc.

Durch direkten und waggonweisen Bezug liefere ich zu
äußerst mäßigen Preisen.

Th. Link.

Steinmegeschäft

u. Baumaterialienhandlung,

405

Atelier

für künstliche Zähne (Plombieren etc.)

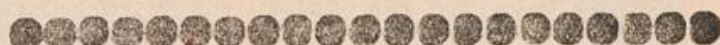
W. Hunger-Kimbel,

Wiesbaden, Moritzstraße Nr. 16, 1. Etg.

2925

— Ecke Adolfsheidestraße. —

(Garantie für gute Arbeit und billige Preise.)



Militär-Verein Langenschwalbach.

Sonntag, den 22. ds. Mts.,

abends um 8 Uhr 11 Minuten 23 Sekunden beginnend
in sämtl. Räumen des Gasthauses zum „Gold. Fässchen“:



Grosser Maskenball

m. Preisverteilung

Eintritt für Masken 50 Pfg.

Für Nichtmitglieder 50 Pfg., eine Dame frei.

Der Eintritt ist nur durch eine an der Kasse zu lösende
Kopfbedeckung oder Stern gestattet.

Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen haben
freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

443

Der Vorstand.



Zahn-Praxis

Heinrich Neuhaus, Dentist

(früher Langenschwalbach)

jetzt

Wiesbaden

Luisenstr. 14 II

Luisenstr. 14 II

Sprechstunden:

Vorm. 9—1 nachm. 3—6

379

Sonntags 10—12 Uhr.

Habe die **Dampfziegelei** in Kettenbach käuflich
erworben und halte mich von Mitte Mai ab mit Verkauf von

Ringofensteine

bestens empfohlen.

Hochachtung

Gust. Thomas,

Kettenbach i. Nassau.

439

Mayfarth's neueste verbesserte Sämaschine

— SOEL —



Neuerst solide u. dauer-
hafte Bauart. Einfachste
Handhabung Außerge-
wöhnlich leichter Gang, der einspännigen Betrieb auch
auf hügeligem Gelände ermöglicht.

394 Exakte und gleichmäßige Aussaat!

25% bis 30% Ersparnis an Saatfrucht.

Ph. Mayfarth u. Co.,

Fabrik landw. Maschinen, **Frankfurt a. Main.**
Ausführliche Prospekte u. Zeugnisse gern zu Diensten.
Auf Wunsch Gelegenheit zur persönlichen Aussprache.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Joseph
Hamburger sind aus der Hand zu verkaufen:
Betten, Schränke, Schreibsekretär und
noch verschiedene andere Möbel. Näheres bei
Emanuel Hamburger,
Kirchgasse.

436

Kreppelmehl

Pfund 17 und 19 Pfg.

Fein. Schweineschmalz . . . Pf. 70 Pfg.
Barth's Ansbutter . . . 65 "
Margarine „Aha prima“ . . . 70 "
Ia gemahlener Zucker . . . 21 "
zu haben im

Rölnner Konsum-Geschäft
— Adolfsstraße 6. —



Bahnpraxis
Dentist Lindner,
Langenschwalbach, Kirchgasse,
im Hause d. Vorschuß- u. Credit-Vereins.

Zahnersatz, Plomben, Kronen,
Zahnziehen mit Einspritzung.

139 — Mäßige Preise. —

**Wie die Düngung -
So die Ernte!**

Thomasmehl

ist der bewährteste und billigste Phosphorsäure-
dünger für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung!

Hohe Bodenrente!

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl
in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutz-
marke versehenen Säcken liefern:



Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W 35.



Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk
G. m. b. H., Dortmund.

Erhältlich in allen durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

U. II. u. IV. 600.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Br. hart-gebrannte Ringofensteine

aus gänzlich kalkfreiem Material, franco jeder Station, zu
billigsten Tagespreisen und sofortiger Lieferung

Taunus-Dampfziegelwerke Hahn i. T.

190

Fernsprecher Nr. 1, Amt Wehen.

Schmerzen in Füßen und Beinen
durch Plattfuß erzeugt,
werden vollständig beseitigt durch meine be-
sonders hierfür hergestellten
Stiefel-Einlagen.

P. A. Stoss Nachfolger,
Wiesbaden, Taunusstr. 2.

2625 Lieferant aller Krankenkassen.

Zöpfe

von 3 Mark an, 42
sowie alle anderen Haar-
arbeiten werden sauber zu
mäßigen Preisen angefertigt.
Ausgekämmte u. Schnitt-
haare, jeder Farbe, Kaufe
stets zu den höchsten Preisen.

Witth. Reschke, Friseur,
Lg.-Schwalbach, Coblenzer Str. 4.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit
Wolladorfster

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einkaufend: nicht fälschend.
Das Beste gegen Schweißfüß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Suche für kommende Saison
**Zimmer-, Haus-
u. Küchenmädchen.**

Näheres bei Frau Kraft,
107 Stellenvermittlerin

Ein braves fleißiges
Mädchen

für die Saison gesucht.

448 Felsenburg.

Ein Junge,
welcher das Schmiedhand-
werk erlernen will, gesucht.

Jac. Bodenheimer,
428 Laufen/elden.

Freundliche Wohnung

2 Zimmer, Küche, Man-
sard und sämtlichem Zubehör
1. April 1914 zu vermieten
282 Alfred Herber.

Wohnung

per 1. April zu vermieten
385 Emil Staat.

Man meide Nachahmungen!

**Husten,
Heiserkeit
rauhes Hals**
beseitigen
Reichel's
Hustentropfen
haben wirksamste Erfolge!
Nur echt
mit Marke
„Medico“
St. 50 St.
In Drogerien und Apotheken erhältlich
in Langenschwalbach bei:
J. Rosenkranz,
252 Brunnenstr. 17.

Gärtnerlehrling gesucht.

Ein braver Junge kann
Lehrling eintreten bei
Karl Weinig, Gärtner,
449 Bleidenstadt.

Suche ein Mädchen

für alle landwirtschaftlichen
Arbeiten, welches auch mäßig
kann; daselbst wird auch ein
junger

Bursche

gesucht, der alle landwirtschaft-
lichen Arbeiten versteht.
Wo, sagt die Exp.

Persil
wäscht
von selbst!

Henkel's Bleich-Soda

Zum 1. April suche
ordentl. Dienstmädchen.
Oberf. Aschoff
in Hahn (Taunus)

421